

Herrn  
Dr. Günter Metzges  
Campact e.V.  
Artilleriestraße 6  
27283 Verden

Berlin, 16. November 2012

vorab per Telefax an 04231-957499

Sehr geehrter Herr Dr. Metzges,

Sie sind für die Energiewende – wir auch! Nur über den richtigen Weg dorthin besteht keine Einigkeit.

Bei Ihrer Suche nach stichhaltigen Argumenten für den Erhalt der bestehenden Subventionsmilliarden sind Ihnen offensichtlich ein paar entscheidende Sachverhalte entgangen. Das fängt schon mit Ihrer grundlegenden Annahme an, wir wären gegen die Energiewende. Das Gegenteil ist richtig. Wir unterstützen das von einer breiten Mehrheit im Deutschen Bundestag gesetzte Ziel, bis 2020 mindestens 35 Prozent des Stroms aus Erneuerbaren Energiequellen zu beziehen und 2050 sogar 80 Prozent „grünen“ Strom im Netz zu haben. Nach unserer Überzeugung ist ein solches Ziel aber nur dann nachhaltig finanzier- und damit erreichbar, wenn die Rahmenbedingungen den Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft entsprechen. Anderenfalls drohen die Kosten unkontrollierbar und letztlich untragbar zu werden. Wir sind davon überzeugt, dass die Energiewende mit unseren Reformvorschlägen besser, günstiger und gerechter gelingen würde als mit dem EEG. Wenn Sie wissen möchten, wer derzeit von dem durch Sie unterstützten EEG profitiert, müssen Sie nur nachschauen, wo die Milliarden-Subventionen landen. Bitte unterstellen Sie uns also nicht länger, wir seien gegen die Energiewende. Für diese Behauptung gibt es keinerlei Grundlage.

Des Weiteren schreiben Sie an verschiedenen Stellen, wir wären die „Lobby der Atom- und Kohlekonzerne“. Diese Behauptung ist schlichtweg falsch:

Die INSM wird allein von den Arbeitgeberverbänden der Metall- und Elektro-Industrie bezahlt. Wer wir sind, wer uns finanziert und was wir wollen finden Sie zusammen mit unserem aktuellen Jahresbudget öffentlich einsehbar unter [www.insm.de/insm/ueber-die-insm/FAQ](http://www.insm.de/insm/ueber-die-insm/FAQ). Bitte hören Sie auf, die INSM, ihre Tätigkeiten, Absichten und Aktionen fälschlich als Interessenvertretung von Energieversorgungsunternehmen („Lobby der Atom- und Kohlekonzerne“) darzustellen und korrigieren diese Falschinformationen, vor allem auf Ihrer Internetseite und in Ihrem Blog.

-2-

Übrigens: auch Kohlepfennig und staatlich finanzierte Atomkraft-Subventionen sind nicht im Sinne der Sozialen Marktwirtschaft und werden von uns daher genauso wie alle anderen Subventionen kritisch gesehen. Gegen solche Marktverzerrung ist aber auch das von Ihnen propagierte EEG nicht das geeignete Mittel. Wir wollen für die Erneuerbaren Energien einen eigenen Markt, in dem sie vor unfairem Wettbewerb geschützt sind. Mehr dazu unter [www.insm.de/eeqstoppen](http://www.insm.de/eeqstoppen).

Schließlich gehen wir hoffentlich zu Recht davon aus, dass Ihre bisher im Netz dargestellten Plakalmotive lediglich Entwürfe sind und Sie für Ihre Plakat-Aktion eine eigene, (urheber-)rechtskonforme Darstellungsweise finden.

Soziale Marktwirtschaft lebt von fairem Wettbewerb. Das gilt auch für den politischen Wettbewerb um die besten Entscheidungen. Wir sind jederzeit bereit mit Ihnen über unsere Ziele und Ideen zu diskutieren und würden uns über ein persönliches Gespräch freuen. So lassen sich Missverständnisse vermeiden und vielleicht an der einen oder anderen Stelle sogar Gemeinsamkeiten feststellen.

Mit freundlichen Grüßen



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit